



# Kauferinger Express

**Grünes  
Informationsblatt für  
Kaufering**

**September 2009**

**Nr. 12**

---

## **Liebe BürgerInnen von Kaufering,**

die Bundestagswahl steht vor der Tür. Und obwohl wir alle in diesen wirtschaftlich so schwierigen Zeiten deren Ergebnis mit Spannung erwarten, hinterlässt der Wahlkampf in unserem täglichen Leben noch keinerlei spannende Spuren. Dabei werden durch das Ergebnis wichtige Weichen gestellt, wichtige Zukunftsfragen entschieden. Es geht darum: Werden effektive und nachhaltige Maßnahmen ergriffen, um den Klimawandel abzumildern? Werden dadurch dauerhafte Arbeitsplätze in Deutschland geschaffen? Alles in allem: Werden die richtigen, zukunftsorientierten Schritte in eine moderne Zukunft getan?

Um diese Fragen ging es auch in einer Veranstaltung, zu der Bürgermeister Dr. Bühler den ehemaligen Fernsehjournalisten Franz Alt nach Kaufering geladen hat. Franz Alt moderierte 20 Jahre lang für den Südwestfunk das Politmagazin „Report“.

In seinem Vortrag im Thomas-Morus-Heim referierte Herr Alt über das Thema „Erneuerbare Energien“.

Die Antworten auf unsere Eingangsfragen liegen für ihn eindeutig in den erneuerbaren Energien, in der Erzeugung von Energie durch Sonne und Wind. Aber nicht durch die großen Stromkonzernen in der Sahara, sondern lokal durch Privatpersonen, Genossenschaften oder Kommunen. Dort sieht Franz Alt sowohl in der sauberen Erzeugung des Stromes als auch in der Schaffung neuer Arbeitsplätze ein riesiges Potential. Die Atomkraftwerke der vier großen Stromkonzerne weisen für ihn auch in punkto Arbeitsplätzen in die Vergangenheit. Deshalb lehnt er die Verlängerung deren Laufzeiten strikt ab.

„Global denken – lokal handeln“ diesen Spruch, den die Grünen bereits in den 90-er Jahren geprägt haben, hat Bürgermeister Dr. Bühler an diesem Vortragabend mehrfach verwendet. Im Thema Solarstrom ist Dr. Bühler nach eigener Aussage „vom Saulus zum Paulus“ geworden. Wir freuen uns darüber und hoffen natürlich, dass jetzt auch Taten folgen werden. Vorschläge haben wir in der Vergangenheit schon genügend in den Gemeinderat eingebracht. Doch da trafen wir leider noch auf „Saul'sche“ Ohren. Wir sehen erwartungsfroh in die Zukunft.

Übrigens: Wenn man Franz Alt fragt, wen er wählt, .....

## **Ihre Grün-Alternative Liste Kaufering**

Wolfgang Haberecht

Gabriele Triebel

Hans-Jörg Pilz

Alex Glaser

## Zum Sommerloch des Kauferinger Heizkraftwerkes

In einer Projektstudie der Fachhochschule Weihenstephan, die am 02.07.2009 in Kaufering vorgestellt wurde, wird aufgezeigt, dass unser Blockheizkraftwerk im Sommer ca. 30 % der erzeugten Wärmeenergie ungenutzt entweichen lässt. Dies entspricht dem durchschnittlichen Jahreswärmebedarf von ca. 100 - 150 Einfamilienhäusern!

Im November 2008 hat die GAL im Kauferinger Gemeinderat deshalb vorgeschlagen, die überschüssige Sommer-Energie unseres Heizkraftwerkes nicht ungenutzt zu lassen, sondern diese für die Trocknung von Klärschlamm zu verwenden. Die Stadtwerke Landsberg haben diesbezüglich eine Kooperationsbereitschaft mit der Marktgemeinde signalisiert.

Hintergrund ist Folgender:

Momentan wird der Klärschlamm aus unserer Kläranlage ungetrocknet, d.h. als Nassschlamm mit nur 25% Trockensubstanz, nach Schongau transportiert und dort verbrannt. Zahlen muss Kaufering pro Tonne für den Transport und die Verbrennung.

Diese Kosten für Verbrennung und Transport würden durch eine lokale Vortrocknung erheblich reduziert.

Leider ist der Kauferinger Gemeinderat bei dieser Thematik der Empfehlung eines bereits im Ruhestand befindlichen Ingenieurs gefolgt, der die von uns vorgeschlagene Technik als nicht ausgereift bezeichnet hat. Wir führen diese Empfehlung auf Unkenntnis zurück, denn es gibt in Bayern bereits mehrere derartige Anlagen, die tadellos arbeiten.

Die Kauferinger GAL hält die vorgeschlagene Lösung nach wie vor für ökologisch und ökonomisch sinnvoll und hofft auf ein Umdenken ihrer Kollegen. Oder einen anderen Vorschlag für die sinnvolle Nutzung der anfallenden Sommerwärme.

---

### Klausner – über den Wipfeln ist Ruh´

Es war einmal bei Fa. Klausner im Januar 2009:

Kurzarbeit Null bis Juni, so schrieb das Landsberger Tagblatt.

Wir haben September:

Ruhe im ehemaligen Frauen“Wald“,

Ruhe bei den Arbeitsplätzen,

Ruhe bei den Befürwortern,

zu denen außer einer auch die Kauferinger Gemeinderäte gehörten,

Ruhe in Landsbergs Steuersäckel.

Und zu guter Letzt, das einzig Positive an der Klausner-Geschichte:

Ruhe in Kauferings Südwesten.

Zumindest Vorerst.



Aber alles in allem: kein Happy- End.

## Der neue Containerplatz

Gegen die Stimmen der Kauferinger GAL hat der Gemeinderat am 10.06.2009 beschlossen, die dezentralen Wertstoffcontainer in Kaufering abzubauen und auf einem Platz zu konzentrieren: im ehemaligen „Skaterloch“. Wir halten diese Entscheidung außer für den Platz am Sportzentrum für falsch und bedauerlich:

1. Für viele Bürger bedeutet dieser neue, einzige Standort längere Wege. Wir haben viele ältere Mitbürger. Nicht alle sind noch mobil und müssen nun, falls ihnen keiner hilft, den Wertstoffanteil zwangsläufig in die eigene Mülltonne werfen. Das kostet Geld, denn man zahlt erst für die Verpackung und, über das Gewicht für die Entsorgung. Wir denken, da trifft es wirklich die Falschen.
2. Wir befürchten Verkehrsprobleme am Freitag und Samstag.
3. Die Ausgaben für die Baumaßnahme sind erheblich. Wir sind der Ansicht, dass in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit jeder Cent 2x umgedreht werden muss und hinterfragt gehört, ob ein Vorhaben sinnvoll ist und wir es uns leisten können.
4. Das Gelände des Schlittenberges ist erheblich eingeschränkt worden.



Es wäre ein Leichtes gewesen, die bestehenden Containerplätze optisch zu verbessern und in die jeweilige Umgebung einzupassen. Ein Zaun, Bepflanzungen und einfache Schallschutzmaßnahmen sind jederzeit möglich.

Schade – das war ein richtiger Schnellschuss – und leider kein gelungener!

---

## Thema Gentechnik und Bundestagswahl

Alle Grünen sprechen sich klar gegen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen aus. CDU und FDP wollen Gen-Mais und Gen-Kartoffeln auf deutschen Feldern anbauen lassen. Die bayerische CSU möchte keine Gentechnik in Bayern. Ansonsten...?

Sie haben die Wahl.

---

## B17 neu – Verkehrskonzept fehlt

Die neue B17 wird am 17.09.09, rechtzeitig vor der Wahl, eröffnet – ein Segen für viele leidgeplagte Kauferinger Bürger. Doch wie wird sich der Straßenverkehr in Kaufering weiter entwickeln? Welche Auswirkung hat diese Eröffnung auf die Verkehrsströme in der Bayernstraße, in der Iglingerstraße, in der Kolpingstraße? Die Iglingerstraße wird die Hauptanschlussstraße zur B17. Wie sieht der Verkehr dann dort aus? Werden Autofahrer, die z.B. aus Epfenhausen kommen, durch Kaufering fahren, um auf die neue B17 zugelangt? Welche Auswirkungen haben die neugeplanten Kreisel bei der Gaststätte „Cantina Charlotta“ und bei der Einfahrt nach Kaufering Nord?

Es gibt viele Fragen – aber immer noch kein Gesamtkonzept der Marktgemeinde, wie mit der neuen Verkehrssituation umzugehen ist.

Wir sehen dringenden Handlungsbedarf.

---

## Aus dem Dorf vorgestellt: die Brotbackfrauen

Ein lange angestrebtes Ziel von Reinhold Sixt, einem der Hauptakteure in der Dorferneuerung, war die Errichtung eines Brotbackhauses im Kauferinger Dorf. Dieses Vorhaben wurde nach seinem frühen Tode weiter getragen und im Winter 2007/08 in die Tat umgesetzt: Neben dem Forsthaus entstand in ehrenamtlicher Eigenleistung ein Backhaus. Man gründete einen Verein und 10 Frauen taten sich zusammen, um Backmischungen, das Kneten des Teiges, Holzfeuer und Backzeit auszuprobieren. Schnell fand man heraus, dass man für die knapp 50 Brotlaibe eine Knetmaschine benötigt. Diese wurde mit Hilfe der Gemeinde angeschafft. Wie viel Interesse an dem alten Handwerk des Brotbackens besteht, zeigte sich den Initiatorinnen schon beim ersten Treffen: es kamen auf Anhieb über 50 Frauen und Männer!



So gibt es jetzt im Dorf jeden Monat 2 bis 3 Backtage, für den sich jeweils fünf bis zehn Frauen vorher in eine Liste eingetragen haben. Sie bereiten den Teig, heizen den Ofen auf die richtige Temperatur und dann wird gebacken. Rund 50 Laibe sind es jedesmal und fast alle sind schon vorbestellt. Die Mundpropaganda sorgt dafür, dass dieses alte Handwerk in Kaufering durch eine funktionierende Gemeinschaftsarbeit lebendig bleibt!

Appetit bekommen? Einfach zum Backhäusl schau'n, Telefonnummer mitnehmen und vorbestellen!

Auf unserem Foto: Beate Storhas, 1. Vorsitzende der Brotbäckerinnen im Dorfverein.

---

## Apropos Realschule in Kaufering

Nach der Grundsteinlegung für die neue Realschule brummt es auf der Freifläche zwischen Höfle und Lech. Die Bauarbeiten sind in vollem Gange, die Schule soll ja genau in einem Jahr ihren Betrieb aufnehmen. Eines fehlt aber noch: der Name der Schule.

Was meinen Sie? Soll die Schule nach dem Landstrich benannt werden, in dem sie steht, z. B. Lechtal - Realschule? Oder soll sie den Namen einer bedeutenden Person erhalten, wie z. B. die Johann-Winkelhofer – Realschule?

Ihre Ideen sind gefragt! Bitte schreiben oder mailen Sie uns. Wir werden Ihre Vorschläge direkt an Landrat Walter Eichner, dem Vertreter des Sachaufwandsträger dieser neuen Schule, weiterleiten.

---

### Ihre Meinung ist uns wichtig:

Namensvorschläge, Fragen und Anregungen richten Sie bitte an:

Gabriele Triebel, Germanenstraße 6, 86916 Kaufering  
Weitere Informationen zur GAL in Kaufering im Internet:  
<http://www.gruene-kaufering.de>

**Herausgeberin:** Kauferinger Grün-Alternative Liste  
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Wolfgang Haberecht

Gabriele Triebel

Hans-Jörg Pilz

Alex Glaser

